

Jedes Schätzchen hat eine Geschichte

Bad Camberg Das elfte VW-Veteranentreffen zieht Zehntausende Besucher in die Kurstadt und Umgebung

Nur alle vier Jahre gibt es das Internationale VW-Veteranentreffen in Bad Camberg, eine Großveranstaltung, die seit 40 Jahren ihresgleichen sucht. Jetzt strömen wieder Zehntausende in die Kurstadt, um die schmucken Karossen zu sehen – die 300 ältesten waren auf den „Pfortenwiesen“ angemeldet, viele weitere unterwegs in der Stadt.

VON PETRA HACKERT

Geoff Sumpter sitzt auf einem Campingstuhl gemütlich am Tisch vor seinem Wohnwagen. Den Hut trägt er locker auf dem Kopf. Der ist nötig, denn es ist sehr heiß. Die offene Tür erlaubt einen Blick ins Gefährt. Zuerst fällt ein Schild ins Auge: „Nicht in den Wagen spucken“ steht darauf, noch einmal übersetzt auf französisch und italienisch. Es ist nicht ganz original, aber alt, erklärt der Mann aus dem britischen Nailsorth. Er fährt gerne und viel, ist oft auf Tour. 2500 Kilometer habe er jetzt mit seinem 1958er Split-Screen-Camper zurückgelegt, um beim VW-Veteranentreffen in Bad Camberg dabei zu sein. Das altertümliche Schild, das so vielen Passanten gefällt, hing einmal in einem Zug. Jemand nahm es mit, wurde dafür bestraft. Die Plakette wanderte von Generation zu Generation, bis sie eines Tages Geoff Sumpters Aufmerksamkeit erregte. Er gab ihr an der Innentür seines Campers einen Platz. Mehr noch: Sie zielt ein Fahrzeug, das nach seinen Angaben über die drittälteste Innenausstattung dieses Wagens weltweit verfügt.

Alles selbst miterlebt

Die Holzteile hat Geoff Sumpter etwas verändert. Er ist Künstler von Beruf, hat vor Jahrzehnten schon daran gearbeitet. Einige Stücke zeigen das, was im Jahr 1958, dem Geburtsjahr seines Campers passiert ist. Elvis' Jailhouse Rock steht neben einem Bild, auf dem er selbst an seinem späteren Oldtimer arbeitet. Er hat die Geschichte miterlebt und bezeichnet seine Begeisterung für die VW-Oldtimer als „Full-time illness“, für die es keine Heilung gibt. Von dieser Obsession habe er seiner späteren Frau erst erzählt, als er ihr Jawort hatte, berichtet er. „Nicht jede macht so etwas mit.“ Sie schon. Sie ist geblieben und unterstützt sein Hobby. Glück gehabt!

Das Glück ist vielen Oldtimersammlern hold. Vielleicht liegt das auch daran, dass sie so sehr schätzen, was sie finden, haben, hegen und pflegen. Clive Cunio ist auch so einer. Der Engländer ist aus Stockport gekommen, hat seinen Wagen selbst nach Bad Camberg gefahren, die Fähr von Hull nach



Käfer sind immer „in“: Zehntausende begutachten die VW-Oldtimer auf den Bad Camberger „Pfortenwiesen“. Fotos: Petra Hackert



Clive Cunio (Stockport, England) und sein 1952er Käfer, ein ehemaliges Fahrzeug der Militärpolizei in Deutschland.



Stephen Meyer (Schwäbisch Hall) zeigt dem japanischen Journalisten und Käfer-Experten Shin Watanabe seinen Nachbau des Schwäbisch-Hall-Transporters. Michael Lottermann hatte in seiner Lehrzeit an einem Original dieses Autos gearbeitet.



Maria und Stefan Dingeldein aus Bensheim mit ihrem ehemaligen Strahlenmesswagen, Baujahr 1960.



Geoff Sumpter hat mit seinem 1958er Camper 2500 Kilometer bis nach Bad Camberg zurückgelegt.



Beim Käfer ist manches anders. Zum Beispiel: Der Motor steckt hinten.

ist viel, viel länger. Seit 45 Jahren ist er ehrenamtlich beim Deutschen Roten Kreuz aktiv. Mit diesem Fahrzeug hatte er noch gearbeitet. Auf einem Schild erfährt der Besucher die wechselvolle Geschichte des 1961 zugelassenen Gefährts, Baujahr 1960, in Ich-Form: „Im Jahr 1962 baute man mich in Nürnberg zu einem Strahlenmesswagen für das Deutsche Rote Kreuz um. Bei diesem Umbau bekam ich einen Holzschrank eingebaut, auf dem das stationäre Messgerät und der Blattschreiber platziert wurden. Um diese Geräte betreiben zu können, wurde eine 12V/10Ah Batterie eingebaut, aus der ein Anker-Spannungswandler betrieben wird, der dann 220V/120W leistet. Diese Batterie benötigte eine zusätzliche Lichtmaschine (12V/450W), die im Motorraum unterge-

bracht ist und über einen zweiten Keilriemen angetrieben wird... Weitere interessante Einbauten sind: ein ausfahrbares Geiger-Müller-Zählrohr (im Dach eingebaut), ein Schutzrohr für kleine Zählrohre an der Fahrzeugfront, Einbauschrank für Kleinteile, eine Sitzbank (in der die Zusatzbatterie, Ladegerät und Spannungswandler eingebaut sind), eine Krankentrage mit Führungsschienen (klappbar), ein Feuerlöscher, ein Außenlautsprecher, Radio und Funk.“

Wir müssen reden...

1995 wurde der Messwagen außer Dienst gestellt, aber weiterhin bei Ausstellungen präsentiert. „Bis 2004. Getriebe- und Motorschaden“, berichtet Stefan Dingeldein. Drei Jahre stand er in der Garage. Als er dann aus dem DRK-Vorstand

ausscheiden sollte, kam der Satz: „Wir müssen reden. Den alten Messwagen verschrotten wir doch?“ Er war wohl der einzige, der das nicht



Er ist noch zu retten.

Stefan Dingeldein aus Bensheim startete mit dieser Information die Restaurierung seines Strahlenmesswagens von 1960.

übers Herz brachte. Die gemeinsame Geschichte zu lang, die Liebe zum Fahrzeug gewachsen. 400 Arbeitsstunden später, die Stefan Dingeldein investierte, um sicherzugehen, stand fest: „Er ist noch zu retten.“ Vorher hatte er sich noch nie

so intensiv mit Technik und Innenleben eines Autos beschäftigt. Seitdem er „seinen“ VW gerettet hat, ist er gerne mit ihm unterwegs. Allerdings nicht als Ferienfahrzeug. Das geht schon durch das Innenleben nicht. „Das ist ein ganz anderes Reisen“, sagt auch Maria Dingeldein. Ein 1,5-Tonnen-Gefährt mit dem 34-PS-Motor zu steuern heißt: Autobahnen scheiden aus. Und wenn es heftig regnet, sollte er irgendwo unterstehen. „So dicht wie die Modelle heutzutage ist der Wagen nicht.“ Die ganze Familie ist VW-begeistert, der Sohn fährt einen Campingbus, die Tochter ein Käfer-Cabrio. Das hat sich so entwickelt.

Jeder hat seine Geschichte

Die Bad Camberger Familie Lottermann kann auch ein Lied davon singen. Michael zum Beispiel, spä-

ter als Fahrlehrer aktiv, hatte in seiner Ausbildungszeit mit einem VW T1 a Bulli Werbewagen zu tun. Auf dem verglasten Heck machte Schwäbisch Hall Werbung für die damals neusten Eigenheime. Jahrzehnte ist das her. Jetzt reibt er sich die Augen, als er dieses Fahrzeug im AmthofInnenhof und später angrenzend an die „Pfortenwiesen“ zu Gesicht bekommt. Nicht auf dem Platz, denn dafür ist es zu jung. Stephan Meyer aus Schwäbisch Hall hat den Nachbau 2010 gefertigt. Zu jung für den Oldtimerplatz, aber so geschichtsträchtig, dass es auch Shin Watanabe interessiert. Der japanische Journalist und Volkswagen-Experte gehört zu denen, die in Bad Camberg besonders genau hinschauen – und sicher auch über das Treffen schreiben werden.

Städtebauförderung beginnt jetzt

Bad Camberg. Im vergangenen Jahr wurde die Stadt Bad Camberg in das Städtebauförderprogramm „Aktive Kernbereiche in Hessen“ aufgenommen. Ziel ist, das innerörtliche Wohnen zu stärken, die Bedingungen für Handel und Gewerbe zu verbessern, neue Aufenthaltsqualität herzustellen. Bei einer Auftaktveranstaltung am Dienstag, 25. Juni, 19 Uhr, in der „Turnerstubb“ (Jahnstraße) haben alle Interessierten Gelegenheit, sich über das Förderprogramm zu informieren. Dies soll der Startschuss werden für das Integrierte städtebauliche Entwicklungskonzept (ISEK) für das Gebiet Frankfurter Straße/Pfortenwiesen. Das Gelände von etwa elf Hektar umfasst im Wesentlichen die Bereiche beidseits der Frankfurter Straße, der südlichen Limburger Straße und der Bahnhofstraße, dazu den gesamten Bereich östlich des Emsbachs (Pfortenwiesen, Jahnstraße), informiert das Stadtbauplanamt. Die Stadt Bad Camberg erarbeitet das Konzept gemeinsam mit der Agentur DSK. Die Deutsche Stadt- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft Wiesbaden war bereits an der Umsetzung der Bad Camberger Altstadtsanierung beteiligt. pp

„Ab in die Mitte“ startet mit Lesung

Bad Camberg. Am Montag, 24. Juni, startet das Bad Camberger „Ab in die Mitte!“-Programm mit einer Lesung. Um 18 Uhr wird Marlena Frei vom Autorentreff Bad Camberg in der Rathshalle des Amthofgebäudes aus ihrem aktuellen Kurzgeschichtenband „Krimis und andere spannende Geschichten“ lesen. Karlheinz Sellheim wird den Autorentreff und eine kleine Auswahl mit Werken des Vereins vorstellen. Auch Sellheim wird aus dem gemeinsamen Buch des Autorentreffs seine Geschichte „Alltagsrätsel“ vortragen. Bei dieser Auftaktveranstaltung „Unsere Mischung macht’s – buchstäblich Bad Camberg“ wird auch das eigens erstellte Buch „Bad Camberg schreibt Geschichte“ vorgestellt. Bad Camberger Bürger können dann ab Dienstag, 25. Juni, ausliegend im Geschäft „Buch & schreiben“ von Irina Heun, Obertorstraße 11, ihren Gedanken, Wünschen, Ängsten freien Lauf lassen. Schreiben, malen, skizzieren ist erlaubt. Aber auch bei den künftigen „Ab-in-die-Mitte!“-Veranstaltungen wird das Buch zu Einträgen ausgelegt. Nächste Gelegenheit dazu wird dann am Freitag, 28. Juni, um 19 Uhr im Wein-Café am Kirchplatz sein. Stadtrat und Künstler Albert Bastian wird die „Weinpredigt“ bei erlesenem Weinangebot lesen. red

Ortsbeirat und Fragestunde

Eisenbach. Der Ortsbeirat tagt am Montag, 24. Juni, 20 Uhr im Sitzungssaal der Altenbegegnungsstätte Eisenbach, Kirchstraße 30. Zu Beginn haben die Zuhörer die Möglichkeit, ihre Anliegen vorzutragen und Fragen zu stellen. steg

Es geht um die Kinderbetreuung

Selters. Um die Kinderbetreuung, insbesondere die Kostenentwicklung, Beitragsanpassung, Kinderzahlen, Fachpersonal sowie Bedarfsplanung, Fördermöglichkeiten bei der Beschaffung und dem Erhalt der Betreuungsangebote (Investitionsprogramm Kinderbetreuungsfinanzierung) geht es in der Sitzung des Ausschusses für die Bereiche Umwelt, Forsten, Jugend, Sport, Senioren, Soziales und Kultur am Montag, 24. Juni, 19.30 Uhr, Mineralbrunnen Niederselters, Am Urselersbrunnen 3 bis 5. Die Beratungen zur Kinderbetreuung finden gemeinsam mit dem Haupt- und Finanzausschuss statt. steg

So hilft man den Bienen

Mensfelden. Der Kreis-Imkerverein Limburg, hat am Donnerstag, 27. Juni, um 20 Uhr in der Mehrzweckhalle in Mensfelden im Raum der Begegnung einen ganz besonderen Gast. Dr. Ralph Büchler vom Bieneninstitut Kirchheim wird zum Thema „totale Brutentnahme“ sprechen. Die Völkerstärke der Bienen geht ab der Sonnenwende wieder zurück und somit steigt die Anzahl der Milben im Volk. Um diesem entgegen zu steuern, untersucht das Bieneninstitut immer wieder neue Verfahren. Interessierte Gäste sind willkommen. steg

Aus Australien nach Bad Camberg – die Gäste kommen von allen Kontinenten

Neuseeland, Australien, Canada, Brasilien... Gäste von allen Kontinenten aus 35 Ländern hat Biggi Lottermann in der Anmeldeliste für das elfte VW-Veteranentreffen in Bad Camberg registriert. Einige von ihnen heißt die Stadt Bad Camberg bei einem Empfang willkommen. Diesmal freuen sich Bürgermeister Jens-Peter Vogel und Stadtverordnetenvorsteher Heinz Schaus (beide SPD) gemeinsam mit Biggi, Michael und ihrem Neffen Markus Lottermann über die fachkundigen Besucher. Shin Watanabe zum Beispiel ist ein japanischer Journalist und Käfer-Experte, Stefano Biotti stellt als Sprecher der italienischen Gruppe fest: „We love Markus Lottermann and all the family.“ Endrato Budati hofft, „dass Ihr diese Show am Laufen haltet“, Javier Irizarry aus Puerto Rico hat in seiner Heimat und in Deutschland einen Käfer stationiert, um regelmäßig teilnehmen zu können. Carlos Martinez geht sogar noch

einen Schritt weiter: Er lädt die Lottermanns zu einer Tour im November in Mexiko ein – passend zum dortigen Event in dieser Zeit. Die VW-Oldtimerfreunde sind so speziell wie ihre Fahrzeuge. Endrato aus Indonesien ist schon seit

2003 dabei, immer wieder in Bad Camberg. Dieses Mal hat er zum ersten Mal seine Tochter mitgebracht, die in München Medizin studiert. Beide wollen die Kurstadt kennenlernen und sind begeistert von den freundlichen Menschen,

der guten Atmosphäre und dem weltoffenen Umgang bei diesem internationalen Treffen, das es nun schon seit 40 Jahren gibt. Doris Anmelde übersetzt – und wird anschließend ebenso wie Winfried Knechtel eine der Stadtführungen

leiten, bei denen die Gäste die Fachwerkaltstadt kennen- und schätzen lernen. Auf dem Platz auf den Pfortenwiesen tummeln sich Zehntausende, die nur der Käfer wegen gekommen sind. Die Stimmung ist bestens. pp



Biggi und Michael Lottermann (vorne sitzend), Bürgermeister Jens-Peter Vogel, Stadtverordnetenvorsteher Heinz Schaus (von links) und Stadtmärkte-Leiterin Sabine Rubröder (rechts) beim Empfang für die Gäste.



Markus Lottermann (2. v. re.) im Gespräch mit einigen ausländischen Gästen aus Italien und Mallorca. Besucher aus 35 Nationen sind nach Bad Camberg gekommen. Fotos: Petra Hackert